

Architektur macht Schule - Projektwoche in einer Grundschule

Gemeinsam mit Hanno Lagemann BDA – Bonn wurde unter Mitwirkung von fünf Architekturstudierenden der Technischen Hochschule Köln eine Methode entwickelt, um den architektonischen Raum Grundschulern verständlich darzustellen und erlebbar zu machen.

Ziel des siebentägigen Versuches war es, durch Abstrahierung des Klassenraums die Wahrnehmung für räumliche Proportionen zu schulen und die Kinder für das Thema Architektur zu sensibilisieren.

Thema war das bewusste Erleben eines Innenraumes – hier der nüchterne mit Packpapier eingekleidete Klassenraum ohne jegliche Ausstattung: Wände, Decke, Boden aus demselben Material Packpapier. So ließen sich die Dimensionen und der optische Zusammenhang klar erfassen: Breite, Länge, Höhe - konzentriert auf den geschlossenen, kahlen Innenraum. Das Fehlen von Einrichtung, Fenstern und Türen verhinderte Außenbezüge und Ablenkung – so war eine ungestörte Wahrnehmung möglich.

Im Vorfeld bauten die Schuler Arbeitsmodelle ihres Klassenraums im Maßstab 1: 20, um daraufhin gemeinsam den Innenraum auszukleiden. Erst danach folgten Überlegungen zur Belichtung des Raumes: es wurde über Kunstlicht und dessen Intensität und Ausrichtung nachgedacht.

Nach diesem räumlichen Experiment wurden zunächst die Fenster wieder geöffnet, um den komplett verschlossenen Innenraum aufzubrechen und die Verknüpfung zum Außenraum wieder herzustellen. Nach und nach kam dann die Einrichtung des Klassenzimmers wieder zum Vorschein: Tische und Stühle wurden aufgestellt und je nach Unterrichtssituation neu arrangiert. So konnten die Kinder sich klar auf die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten des Raumes besinnen und lernen, dessen Proportionen auf unterschiedlichste Weise zu nutzen und wahrzunehmen.

Studentische Mitarbeit der TH - Köln:

Shakiba Ravazadeh

Max Giese

Florian Krewer

Lisa Voigtländer

Damian Krey

Max Bienefeld